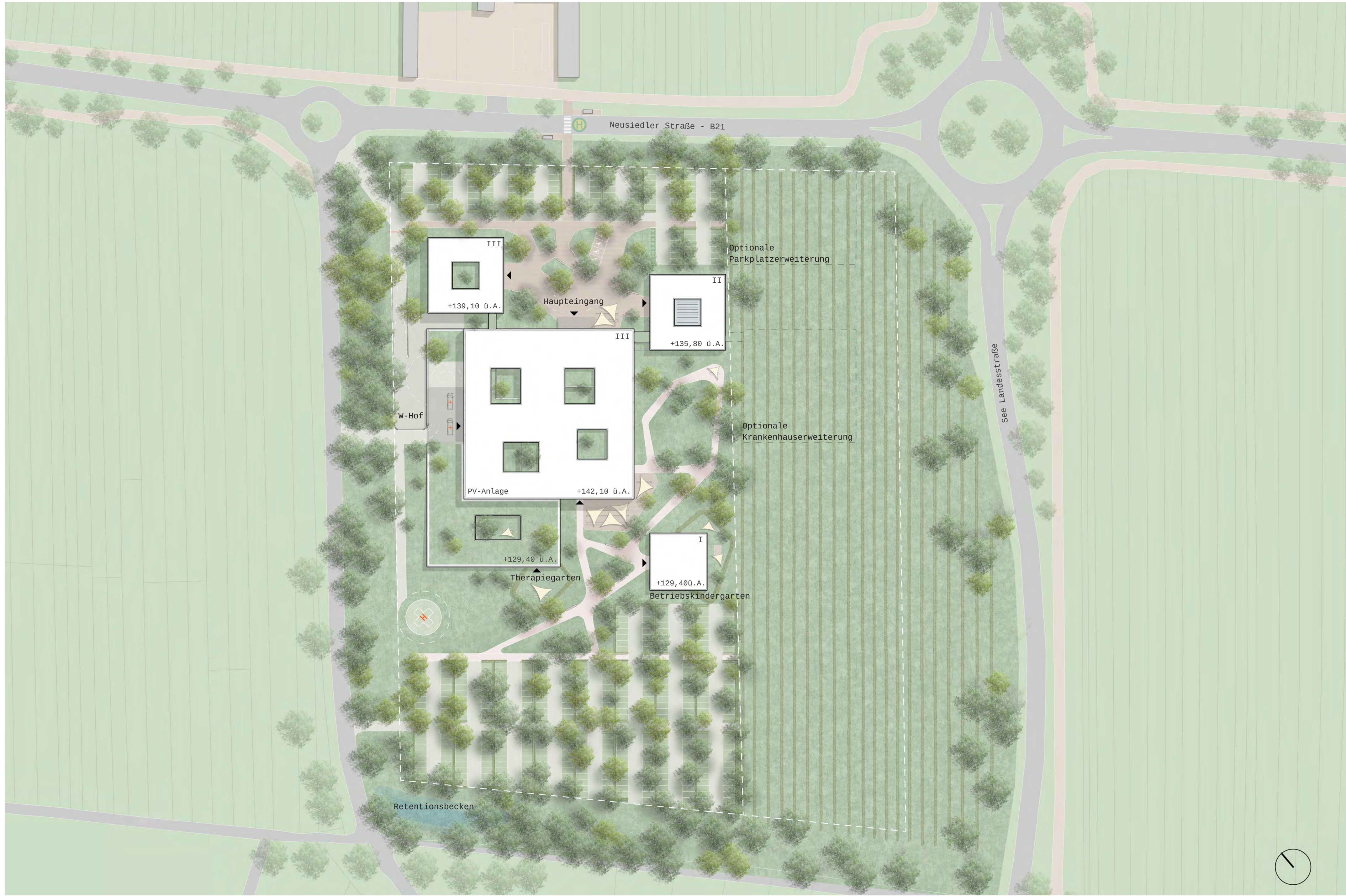


WETTBEWERB NEUBAU KLINIK GOLZ



Schaubild



Lageplan
M 1:1000



Ansicht Süd
M 1:500



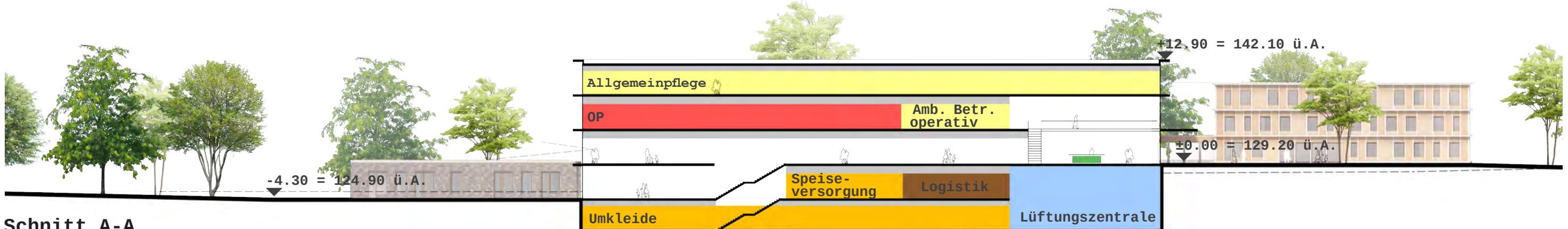
Ansicht Nord
M 1:500



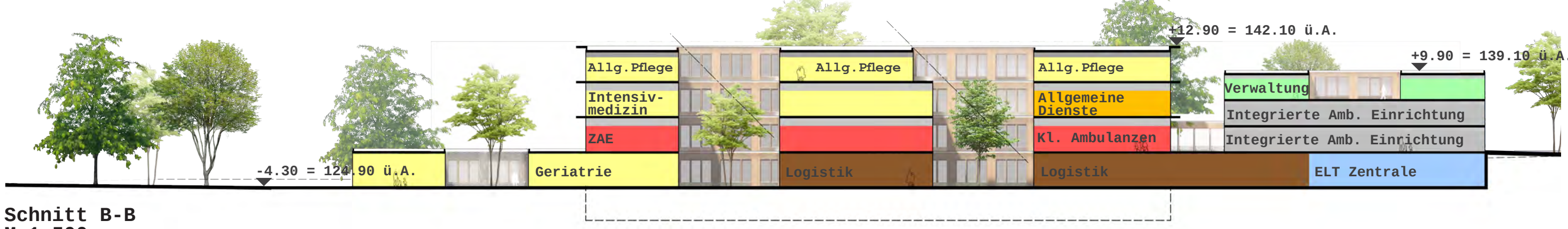
Ansicht Ost
M 1:500



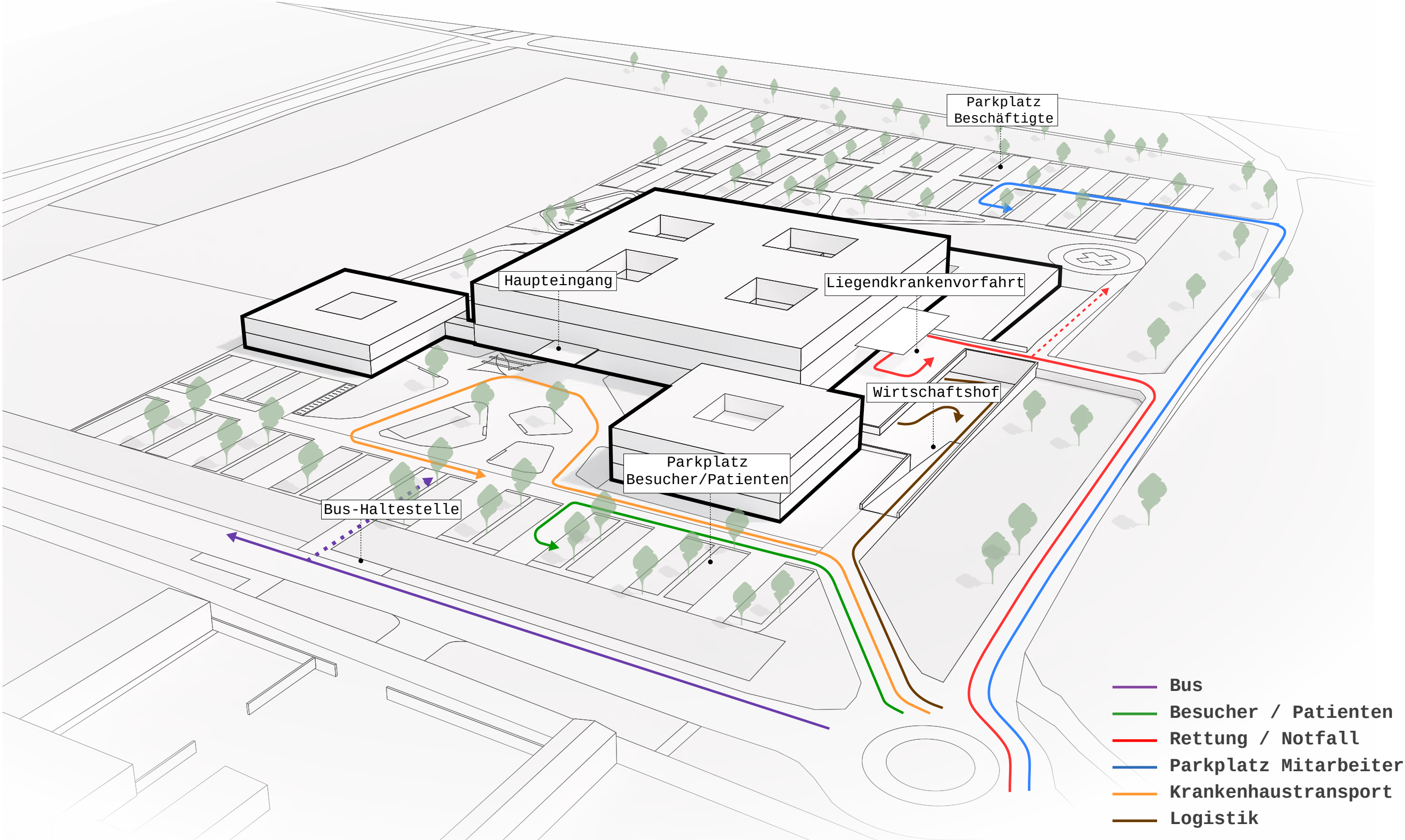
Ansicht West
M 1:500



Schnitt A-A
M 1:500



Schnitt B-B
M 1:500



Übergeordnete Erschließung

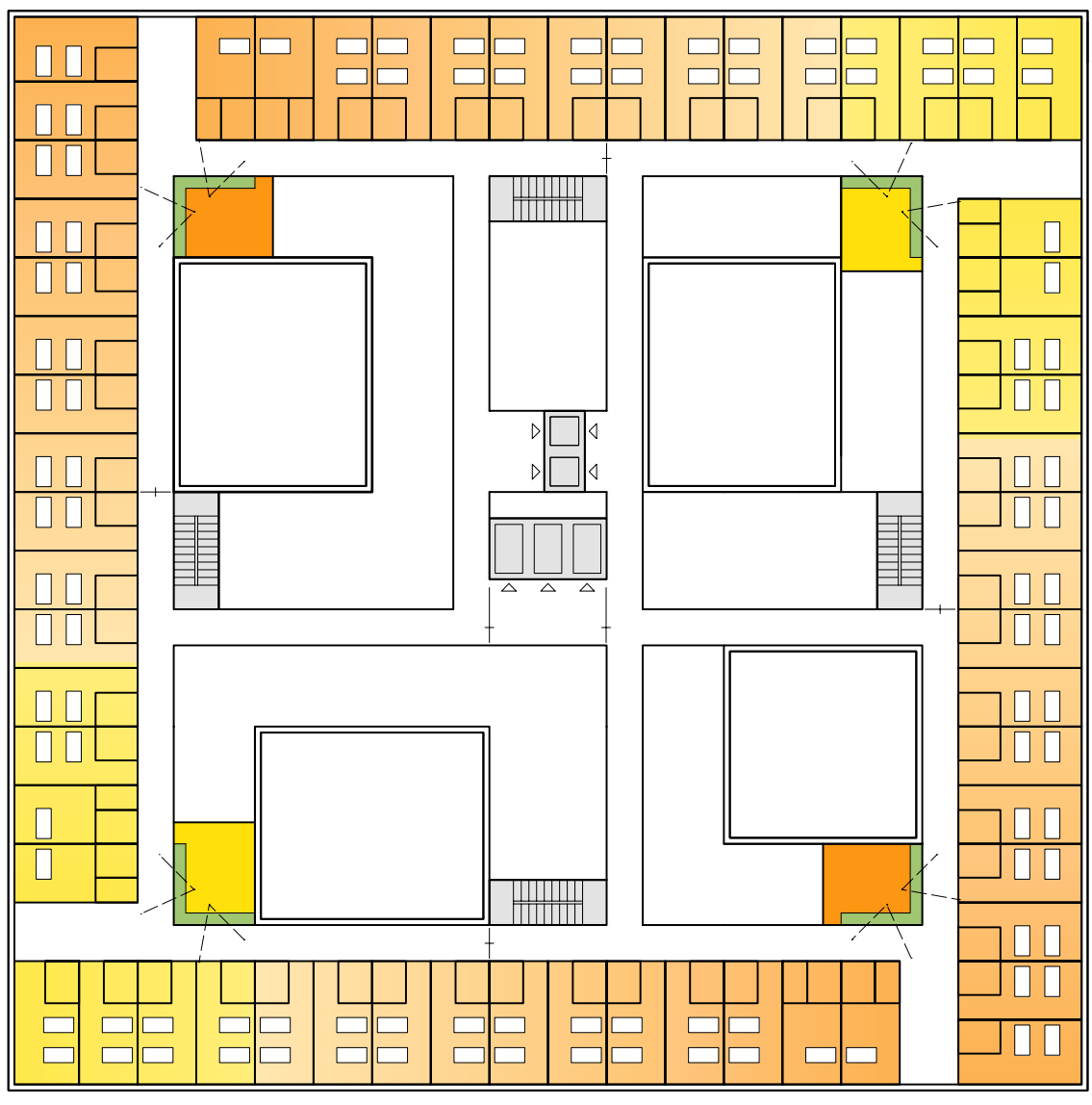


Fassade und Dächer

Der Entwurf schlägt eine aus heimischen Holzern gefertigte hinterlüftete Verkleidungen für die Brüstungs- und Stützänder vor. Die Fenster werden als Holz-Alu-Fensterprofile vorgesehen.

Die tiefgestaffelte, abwechselnde Fassadestruktur zielt auf eine Auflockerung des Bauvolumens und die Schaffung einer natürlichen und warmen Atmosphäre ab, die für die Patient*innen eine angenehme, vertraute wirkende Umgebung schafft und damit den Heilungsprozess unterstützt. Ebenso wird ein positives, nachhaltiges und zukunftsweisendes Bild des Krankenhauses nach außen transportiert. Die umlaufenden Balkonbänder dienen zur Verankerung des vertikalen Brandüberschlags und können sowohl zu Putz- und Wartungszwecken als auch als Austritt für die Patient*innen, ihre Angehörigen und das Personal genutzt werden.

Ebenso dienen diese insbesondere in den Sommermonaten bei hochstehender Sonne als konstruktiver Sonnenschutz zur Reduktion der solaren Einträge. Die Dachflächen werden als intensive Dachbegrünung sowie in den Bereichen der Photovoltaikanlagen extensiv ausgebildet. Durch die Begrünung wird der Abfluss des Regenwassers verzögert und die Möglichkeit der Verdunstung geschaffen.



Flexible Stationsgröße

Die lineare Anordnung der Patientenzimmer an der Außenfassade ermöglicht flexible Stationsabteilungen und die gegenseitige Unterstützung zwischen den Pflegeteams.

Städtebauliche Aspekte

Das Klinikum fügt sich mit der kompakten Kubatur des Hauptgebäudes und den niedrigeren Nebengebäuden harmonisch in das überwiegend flache Landschaftsbild ein, welches einerseits durch den intensiven Weinbau dominiert wird und andererseits den direkten Sichtbezug zum Neusiedler See bietet. Die zwischen dem Projektstandort und dem Neusiedler See gelegenen unterschiedlichen landschaftlichen und ökologischen Schutzgebiete, sichern den Sichtbezug zudem indirekt.

Die Klinik ist, mit klarem Abstand zur Bundesstraße 51, im nördlichen Teil des Grundstückes angeordnet. Das Hauptgebäude bildet im Zusammenspiel mit den Nebengebäuden einen Platz aus, der als Knotenpunkt zwischen ihnen agiert und den Haupteingang akzentuiert. Das abschüssige Gelände des Projektgebietes bietet die Möglichkeit ein sich aus der Gebäudekubatur heraushebendes Gartengeschoss zu entwickeln. Das Gebäude wird so in der Landschaft in Szene gesetzt und zeigt in der Nordansicht ein dreigeschossiges Gebäude, während vom Süden das darunterliegende Gartengeschoss sichtbar wird.

Zielgerichtete Erschließung des Planungsgebietes

Die Erschließung der Klinik erfolgt über einen neuen Kreisverkehr an der B51. Dabei werden die Verkehrsströme der Besucher*innen, Patient*innen und Anlieferung schon am Kreisverkehr durch eine separate Abfahrt frühzeitig getrennt. Die Rettung, sowie Beschäftigte fahren entlang des vorhandenen nordwestlichen Weges. Dadurch wird eine kreuzungsfreie Erschließung gewährleistet.

An der B51 wird eine neue Bushaltestelle gemeinsam mit einer sicheren Querungshilfe errichtet. Die Straßenquerung wird mit dem bestehenden parallel zur Straße verlaufenden Radweg verbunden. Von diesem zweiten Knotenpunkt entlang der B51 führt ein großzügiger Fußweg zentral auf den vor der Klinik gelegenen Hauptplatz.

Trennung der Verkehrsströme auf dem Grundstück

Ankommende Besucher*innen und Patient*innen werden, ungeachtet deren Verkehrsmittel, zum Haupteingang geleitet. Auf dem davor befindlichen Platz, der vorrangig für den Fußverkehr vorgesehen ist, gibt es zudem eine Vorfahrt für Krankentransporte mit der Möglichkeit Personen abzusetzen, wie auch barrierefreie Parkplätze in unmittelbarer Nähe.

Der Anlieferungsverkehr gelangt über eine Rampe hinab zum Wirtschaftshof. Dieser tritt durch seine Lage unterhalb des Geländes optisch nur geringfügig in Erscheinung.

Die Rettung quert den nordöstlichen Grünstreifen und gelangt zur überdachten, oberhalb dem Wirtschaftshof gelegenen, Liegendkrankenpfort. Von dort besteht eine direkte Zufahrt zum Hubschrauberlandeplatz.

Der Parkplatz für die Beschäftigten befindet sich im südlichen Teil des Grundstückes. Von diesem aus besteht ein direkter Zugang des Klinikneigen Kindergartens und des südlichen Garteneingangs der Klinik.

Effiziente innere Erschließung

Die Kompaktheit des Klinikums ermöglicht eine effiziente Erschließung. Das Hauptgebäude betritt man über eine zweigeschossige Eingangshalle im Gartengeschoss, von der sich orthogonal zur Magistrale verlaufende eine Erschließungssache befindet, die unter anderem zum zentralen Aufzugskehl und zum südlichen Eingang im Gartengeschoss führt.

Zentrale Ambulante Erstversorgung

Die Zentrale Ambulante Erstversorgung ist mit ihrem unmittelbaren Anschluss an die Klinischen Ambulanzen und ihren schnellen Anschluss an die Radiologie perfekt im Gebäude verknüpft.

Ambulante Betreuung operativ

Die Überwachungseinheit befindet sich an der Schnittstelle zwischen dem Operationstrakt mit Aufwachraum und der Endoskopie. Somit kann hier die Überwachung/Nachbetreuung der Patient*innen nach endoskopischen sowie tageschirurgischen Eingriffen erfolgen. Die diesbezügliche Lage mit dem Aufwachraum inklusive einer Verbindungstür optimiert die Wege für das Personal und die Patient*innen.

Allgemeinpflege

Das obere Pflegegeschoss mit seinen vier Pflegestationen ist so konzipiert, dass alle Bettenzimmer nach außen orientiert sind und sich von jedem Bettenzimmer aus ein ungestörter Ausblick in die Landschaft bietet. Die Anordnung der Pflegestationen an den Ecken mit jeweils zum Stützpunkt zugeordneten Bettenzimmern in beide Flurrichtungen gewährleistet eine optimale Sicht der Stationen. Ihre diagonale Anordnung im Grundriss fördert den Austausch zwischen den Pflegeteams und erhöht die Effizienz beispielsweise im Nachtdienst.

Haus- und Elektrotechnik

Es wird ein nachhaltiges Gebäudekonzept angestrebt bei dem schon bei der Gestaltung auf Energieeffizienz geachtet wird. Die Traforäume befinden sich im Untergeschoss des Nebengebäudes an der Nordseite. Die an Fassade des Hauptgebäudes angebrachten Wartungsbalkone dienen gleichzeitig als festes Verschattungselement, was den sommerlichen Wärmeeintrag und somit die notwendige Energie zur Kühlung reduziert. Die extensiv begrünte Dachfläche des Hauptgebäudes wird zur Nutzung regenerativer Quellen großflächig mit einer Photovoltaikanlage versehen.

Erweiterungsmöglichkeiten

Die gewünschte Erweiterungsmöglichkeit in den Bereich AS-AK2 wurde in das Gebäudekonzept integriert. Die Ausrichtung der Haupterschließungssachsen in- und außerhalb des Gebäudes lassen eine lineare Verlängerung in den Erweiterungsbereich zu.

Vielfältige Grundflächen fügen sich aneinander

Die Grünstreifen am Rande des Planungsgebietes werden mit heimischen Bäumen und Sträuchern bepflanzt und beinhalten ein naturnahes Retentionsbecken. Sie bilden einen Übergang zu den angrenzenden Schutzgebieten. Die Weingärten des unbebauten südwestlichen Bereiches werden in die Planung der anderen Grundflächen integriert, indem sie zwischen und oberhalb der Parkplätze angepflanzt werden. Zusätzlich zu den zwischen den Stellplätzen gepflanzten Bäumen, bieten die Weingärten mit ihren rankenden Eigenschaften eine ideale Verschattung der Parkplätze, und integrieren die Autos in die Landschaft.

Südlich der Klinik schließt unmittelbar an den Mitarbeiter*innen-Speisesaal im Gartengeschoss eine großzügige Terrasse an. Die Kompaktheit des Gebäudes ermöglicht die Ausformung eines weitläufigen Klinikgartens. Die Wiesenflächen des Gartens werden durch eine aufwändige Begrünung mit heimischen Bäumen und Sträuchern ergänzt. Der Kindergarten bildet eine eigene Einheit innerhalb dieser Fläche. Es werden separate, geschützte Außenbereiche für den Kindergarten und die Geräte geschaffen, die mit heimischen Beeten abgegrenzt werden.

Die Fassade verbindet Kulturlandschaft und Gebäude

Die drei Gebäude bilden durch ihre Fassaden eine gestalterische Einheit, während die Unterschiede der einzelnen Gebäudeteile jedem Baukörper seinen eigenen Charakter verleihen und deren spezifische Funktionen widerspiegeln. Die horizontale Ausrichtung der Fassadenbänder fügt sich in die Schichtungen der Landschaft ein. Durch das Holz als Gestaltungselement wird nicht nur eine nachhaltige Materialwahl getroffen, sondern auch farblich ein ausgeglichenes Gesamtbild erzeugt.

Das Hauptgebäude öffnet sich zum Hauptplatz mit einer großflächigen verglasten, während die Unterschiede der einzelnen Gebäudeteile jedem Baukörper seinen eigenen Charakter verleihen und deren spezifische Funktionen widerspiegeln. Die horizontale Ausrichtung der Fassadenbänder fügt sich in die Schichtungen der Landschaft ein. Durch das Holz als Gestaltungselement wird nicht nur eine nachhaltige Materialwahl getroffen, sondern auch farblich ein ausgeglichenes Gesamtbild erzeugt.

The architectural site plan illustrates the layout of the 'Haus der Jugend' complex. The main building is a large, rectangular structure with a central courtyard. It is divided into several sections, with labels indicating 'Allgemeingänge Station 1', 'Allgemeingänge Station 2', and 'Allgemeingänge Station 3'. The plan also shows a 'Krankenhausmanagement' building and a 'Haus der Jugend' building. The site is surrounded by greenery, including trees and a park area. A parking lot is located to the left of the main building. The plan is oriented with North at the top.

Architectural site plan of the University Hospital of Bonn, showing various departments and their layout. The plan includes labels for different buildings and areas, such as '4.01 Krankenhausmanagement', '3.00 Mehrzwecksaal/Veranstaltungsraum', '2.03 Intensivmedizin', '2.04 Dialyse', '2.11 Amb. Betreuungseinheit operativ', '1.02 Zentral OP', '1.05 Endoskopie', and '7.00 Integrierte amb. Einrichtung'. The plan also shows a large central area labeled '4.30 = 133.50 q.m.' and a 'Luftzug' (air shaft) area. The layout is surrounded by green spaces and trees.

[illegible]

The architectural site plan of the University Hospital of Bonn (UKB Bonn) illustrates the layout of various departments and outdoor spaces. The plan includes the following labeled areas:

- ELT Zentrale** (ELT Central)
- 5.11 Grundr.** (5.11 Ground Floor)
- 5.09 Wartezimmer & Abfallzent.** (5.09 Waiting Room & Waste Center)
- 5.11 Haus- und Transportdienst** (5.11 House and Transport Service)
- 5.01 Logistik/Abf. Lager** (5.01 Logistics/Warehouse)
- 5.08 Wartung und Reparatur** (5.08 Maintenance and Repair)
- HLS Zentrale (Luftraum)** (HLS Central (Airspace))
- 3.03 Speisesaal/pump, Küche** (3.03 Dining Hall/pump, Kitchen)
- 3.03 Speisesaal** (3.03 Dining Hall)
- 1.08 Laboratoriumss.** (1.08 Laboratory)
- 1.13 Pathologie** (1.13 Pathology)
- 1.12 Therapie inkl. ambulante Strahlungsintens. konservativ** (1.12 Therapy including outpatient radiation intensity conservative)
- 2.10 abgegr. Gerätesaal/ Akuteriatrie und Remobilisation** (2.10 dedicated equipment hall/ Acute care and Rehabilitation)
- Therapiegarten** (Therapy Garden)
- 7.03 Betriebskindergarten** (7.03 Employee Kindergarten)

The plan also shows various outdoor spaces, including a **Therapiegarten** (Therapy Garden) and a **7.03 Betriebskindergarten** (Employee Kindergarten). The layout is organized around a central corridor system, with departments and outdoor spaces accessible from this central area.

